

sich ihm mehr Gelegenheit dar, den wichtigen Einfluß der Chemie und ihrer Säuren und Basen auf die Farben, in soweit ein solcher bis jetzt auf wissenschaftlichen Boden gestellt ist, zu begreifen und kennen zu lernen, als in einem Handbuche der Kolorie?

Doch genug hiervon, um die Wichtigkeit eines Hauptbuches der Kolorie außer Zweifel zu setzen. — Noch einige Worte über die Anordnung des Stoffes.

Es dürfte Manchem auffallend erscheinen, daß der Verfasser nicht, wie es gewöhnlich der Fall ist, den Abschnitt über den Baumwollendruck, sondern den über den Wolledruck und resp. Wollefärberei zu Anfange seines Zeugdruckes behandelt hat. Indem der Verfasser nämlich es vorzog, die einzelnen Abschnitte des Zeugdruckes nach einem inneren systematischen Zusammenhange auf einander folgen zu lassen, statt sie nach Maßgabe ihres Umfanges und ihrer Allgemeinheit rein äußerlich an einander zu reihen, begann er mit der Behandlung der Wollestoffe, als derjenigen, welche zu den Beizen und Farbestoffen die stärkste Verwandtschaft besitzen, und gieng hierauf, wie diese Verwandtschaft stufenweise gegen Beizen und Pigmente abnimmt, auf die Färberei und Druckerei der seidenen Gewebe über, worauf er die Fabrikation auf Halbwolle, Baumwolle und endlich auf Leinwand folgen ließ. Bei Bearbeitung dieser einzelnen Fabrikationszweige gieng derselbe von einem doppelten Gesichtspunkte aus; einmal lag ihm daran, möglichste Allgemeinheit und Vielseitigkeit in dieselbe hineinzubringen, weßhalb er beziehendlich der Weißbleiche auf Baumwolle und Leinwand nicht nur das Nöthige erwähnt, sondern auch zur ausführlicheren Lektüre